

stiftete Halseighard seine Besitzungen in Berndorf und Mühlhausen dem Kloster Corvey. Im gleichen Jahrhundert schenkte Graf Ludolph, Schwiegerson des Grafen Billung und später Herzog der Ostfachsen, seine Güter an der Diemel bei Billinghamen an Corvey. Otto der Erlauchte, Stammvater der Sachsenkaiser, trat im Jahre 888 mit Bewilligung des Kaisers Arnulf seine Besitzungen in Goddelsheim an Corvey ab. Und schließlich gab Kaiser Otto II. im Jahre 980 sein Eigentum in Korbach, Lelbach und Rhena im Tausch an Corvey. Um 1020 gelang es Corvey, weitere Besitzungen in Mühlhausen, Rhadern, Ober- und Niederense und Wellinghausen zu erwerben. 1028 ist Corvey im Besitz von Gütern in Münden, 1043 in Heringhausen, 1070 in Eppe, 1075 in Schweinsbühl und 1120 in Rhenegge. 1126 stiftete die edle Matrone Riclinde und ihre Schwester Friderun neben ihrem Schloß und ihren Gütern in Itter ihre Besitzungen in Korbach, Dingeringhausen, Ober- und Niederense und am Eisenberg an Corvey. Um 1189 gründet Corvey das Kloster Schaaken bei Goddelsheim, und um 1200 erbaut Abt Widekind von Warburg in seinen Besitz zu bringen. 1021 ließ sich Meinwerk die Schenkung von Kaiser Heinrich II. bestätigen. Auf die gerichtliche Klage des Grafen Benno von Northheim verstand es Bischof Aribio von Mainz nach dem Tode Kaiser Heinrichs II., den Kaiser Konrad II. 1025 zu veranlassen, Dodicos Komitat an Mainz zu schenken. Der Erzbischof beehrte damit den Grafen Benno von Northheim. Doch gab Kaiser Konrad II. 1033 nach Aribos Tod die Grafschaft an Paderborn zurück. Unmittelbar darauf erscheint Bischof Meinwerk im Besitz bedeutender Güter und Ortschaften in unserem Gebiet. 1036 übergibt er den Zehnten der „curia dominicalis Curbyke“ (Korbach) und der vier dazugehörigen Vorwerke in Dalwigh, Ober- und Niederense, sowie Lengefeld, dem neugegründeten Kloster Busdorf bei Paderborn. Um diese Zeit hat Paderborn auch Besitzungen in Rhena, Stormbruch, Flechtendorf und Dingeringhausen.

Auch weltliche Territorialherren treten neben diesen geistlichen Landesherren allmählich immer stärker in Erscheinung. Die Grafen von Arnberg haben Besitzungen in Adorf, Neerdar, Oberense, Eppe und Niederschleiden. Im Westen ragt die Freigrafenschaft Düdinghausen der Herren von Bühren mit den Ortschaften Eppe, Niederschleiden und Hillershausen in unser Gebiet. Die Herren von Itter, deren Herrschaft im Südosten an das Kreisgebiet grenzt, waren in Nordenbeck, Ober- und Niederense, Adorf, Wellinghausen, Horinghausen, Strothe und Meininghausen begütert. Im ganzen nördlichen Teil des Kreises haben die Herren von Padberg umfangreiche Besitzungen gehabt. 1101 fundiert Graf Erpo von Padberg das von ihm gegründete Kloster Bokel-Flechtendorf mit Gütern in Flechtendorf, Mühlhausen, Wirmighausen und Rattlar. Und auch später noch sind die von Padberg im Besitz von Gütern in Heringhausen, Stormbruch, Ottlar, Sudeck, Rhenegge, Schweinsbühl, Helmighausen, Giebringhausen, Eimelrod, Neerdar und Benkhausen.

Seit Beginn des 12. Jahrhunderts gelang es den Grafen von Schwalenberg, den späteren Landesherren, umfangreichen Territorialbesitz zu erwerben und ihre Macht zu erweitern. Diese waren um 1002 als Grafen in den Gauen Wetigo und Tilithi in der Weser-gegend bei Hameln und Pyrmont ansässig. Ihre Stammburg, die Schwalenburg, lag etwas südlich hiervon im Lippischen. Schon frühzeitig haben sie Streubesitz im Waldecker Land gehabt. Im Jahre 1102 gelang es Graf Heinrich von Schwalenberg, die Schirmvogtei des Bistums Paderborn zu bekommen, und wenig später, 1113, erhielt er auch die Vizeadvokatie des Stiftes Corvey. In diesen Stellungen wußten sich die Schwalenberger Grafen eine Reihe von Generationen hindurch zu halten, und so konnten sie ihre Machtpositionen immer stärker ausbauen und ihren persönlichen Hausbesitz mehren und befestigen. Graf Volkwin I. erwarb Mitte des 12. Jahrhunderts von dem adligen Geschlecht der von Waldeck deren Stammburg Waldeck, die nunmehr auch die Stammburg der Waldecker Linie der Grafen von Schwalenberg wurde. Schon sein Sohn Widekind V. nennt sich zum erstenmal Graf von Schwa-